

Workshop: Lektorieren und Überarbeiten von Texten aus Schreibgruppen (Sek. II)

Zu Konzept 1:

Diese Übersicht ist aus der praktischen Arbeit in den Workshops hervorgegangen. Sie ist von mir auch mit Hilfe von Teilnehmeranregungen kontinuierlich fortgeschrieben worden.

Die Darstellung betont den praktischen Aspekt. Deshalb gibt es drei große Sachbereiche: Methoden, Kriterien, Regeln, die praxisbezogen ausgeführt sind

Die Zuordnung zu Kompetenzen steht nicht im Vordergrund, sondern ergibt sich relativ zwanglos aus der Sachlogik.

Zu Konzept 2:

Die Kompetenzmatrix ist aus Konzept I entstanden. Sie ist Ergebnis des Versuchs, vorhandene und bewährte Konzeptionen in die neue Art der Standardisierung umzuformen.

Dabei ergibt sich meiner Einschätzung nach außer der Formvereinheitlichung kein substanzieller Vorteil. Eher ist diese Matrix unübersichtlicher, weil sie nicht mehr der Sachlogik, sondern der Logik einer Zuordnungstabelle folgt.

Dennoch ist es prinzipiell möglich, für Workshops des Kulturmobils solche Kompetenzmatrizen anzulegen.

Paul Pfeffer

Anlagen

Konzept 1

Konzept 2

Workshop „Lektorieren und Überarbeiten von Texten aus Schreibwerkstätten; Beurteilen und Bewerten kreativer Leistungen“ (Deutsch, Sek. II)

Methoden, Kriterien und Regeln für Lehrer und Schüler

| Methodenkiste | Kriterienkiste | Regelkiste |
|--|--|--|
| <p>A. Lektorieren: Verschiedene Lesedurchgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten</p> <p>1. Durchgang: Form Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Aufbau Äußere Form</p> <p>2. Durchgang: sprachliche, (erzähltechnische, handwerkliche) und inhaltliche Kohärenz Thema, Plot, Fokus, Intention, Appell, Perspektive, innere Logik Stil, Metaphorik, rhetor. Mittel; Formmerkmale etc.</p> <p>3. Durchgang: Kritik Was ist gut? Was kann/muss anders sein? Was fehlt? Was ist überflüssig?</p> <p>B. Überarbeiten: reparieren fokussieren verdichten, reduzieren expandieren, paraphrasieren Perspektive wechseln</p> <p>Verschiedene Fassungen/Stadien vergleichen und bewerten</p> | <p>Kriterien:</p> <p>Innere und äußere Stimmigkeit – oder Chaos, Beliebigkeit</p> <p>„Handwerkliche“ Qualität – oder Pfuscher</p> <p>Künstlerische Absicht – oder Zufallswirkung</p> <p>Originalität – oder Klischee/Plagiat</p> <p>Bilder – oder nur Worte</p> <p>„Poesiefaktor“? Kitsch?</p> <p>„Subjektive“ Kriterien“? „Geschmack“? Ecken und Kanten? „Angelhaken“?</p> <p>„Literarische Qualität“?</p> | <p>Feed-back geben, Beurteilen, bewerten:</p> <p>Regelmäßig Texte (auch des Schreibgruppenleiters!) der Kritik aussetzen, durch die Gruppe lektorieren lassen</p> <p>Kritik nicht runterschlucken, Lob auch nicht!</p> <p>Kritik immer begründen, möglichst in Vorschläge münden lassen Lob ebenfalls mit Begründung</p> <p>Sich und andere an Kritik gewöhnen; Kritik als Mittel der Weiterentwicklung etablieren; literar. Diskurs etablieren</p> <p>Kritik dosieren (1 oder 2 Punkte herausgreifen und am Text erläutern); Wichtig: Empathie und Fingerspitzengefühl</p> <p>Nicht dozieren, zeigen!</p> <p>Persönlichen Stil berücksichtigen</p> <p>Bei Veränderungsvorschlägen: Das letzte Wort hat immer der Autor/die Autorin</p> |
| <p>Fach- und Sachkompetenz Methodenkompetenz</p> | <p>Fachkompetenz Literarische Vorbildung Erfahrung im Umgang mit literarischen Texten Subjektiver Lesehintergrund; Ästhetisches Sensorium und hermeneutische Kompetenz</p> | <p>Selbstkompetenz, Sozialkompetenz Gesprächskompetenz</p> |

Kompetenzmatrix (für Schüler und Lehrer):

Workshop: Lektorieren und Überarbeiten von Texten aus Schreibwerkstätten; Kreative Leistungen beurteilen, bewerten; (Deutsch, Sek. II)

| Handeln (Kompetenzbereich) | Erkenntnisse gewinnen | Sachbezogen anwenden | Kommunizieren | Beurteilen, bewerten |
|---|--|---|--|---|
| Wissen (Anforderungsbereich) | | | | |
| Alltagswissen, erweitertes Alltagsverständnis | Unterschiedliche literarische Formen, Genres kennen lernen, Grundkenntnisse Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Stil, rhetorische Mittel vorausgesetzt, lit. Hintergrundwissen | Texttypische Merkmale herausarbeiten, Definitionen kennen und verwenden | Einem Unkundigen die eigenen Kenntnisse über lit. Formen und Genres vermitteln, Begriffe erklären | Die jeweiligen spezifischen Ausdrucksleistungen der lit. Formen erkennen und bewerten |
| Fachwissen | Fachspezifische Terminologie kennen, Qualitätskriterien für Form und Inhalt formulieren, Begriff von lit. Qualität entwickeln | Fachbegriffe sicher verwenden, Kriterien auf Texte anwenden, z. B. Formmerkmale von Lyrik, Epik, Dramatik; Plot, Perspektive, Appell etc. | Einen ergebnisorientierten literarischen Diskurs in der Gruppe führen, Expertenrolle für bestimmte Punkte übernehmen | Die Qualität eines lit. Textes (Kunstanspruch, Poesiefaktor) und eines lit. Diskurses bewerten und Ergebnisse für sich nutzen |
| Praktisch-technisches Wissen, Methodenkompetenz | Einen lit. Text mit Texterfassungs- und Markierungsmethoden bearbeiten, unterschiedliche Möglichkeiten der Überarbeitung von Texten kennen | Texte reparieren, fokussieren, verdichten, reduzieren, expandieren, paraphrasieren, Perspektive wechseln | Anderen die Ergebnisse der Textanalyse und die Kritik am Text verständlich und anschaulich vermitteln | Eignung von Methoden für bestimmte Arten von Erkenntnisgewinnung einschätzen, eigene Kommunikationsleistung kritisch beurteilen |
| Metawissen, Selbst- und Sozialkompetenz | Grundkenntnisse über gruppendynamische Prozesse, eigene Rolle in der Gruppe einschätzen | Kritik dosieren, Empathie und Fingerspitzengefühl entwickeln | Lob und Kritik angemessen äußern, begründen, mit Lob und Kritik umgehen, Gesprächskompetenz entwickeln | Die Wirkung von Lob und Kritik einschätzen und eigenes Verhalten evtl korrigieren |